

tinier namens Alexander Laskaris Kananos, der sich in Italien aufhielt, um dort, ausgewiesen durch einen päpstlichen Ablassbrief, wie er damals häufiger ausgestellt wurde, Spenden für Lösegelder zu sammeln, mit denen er Landsleute aus Konstantinopel freikaufen konnte. Die Begründung der Hypothese ist ziemlich kompliziert und läßt eine Wiedergabe in Kurzform nicht zu. Ob sie mehr überzeugen kann als die beiden anderen, wage ich nicht zu entscheiden.

Franz Tinnefeld

Bernhard von Breydenbach, *Peregrinatio in terram sanctam*. Eine Pilgerreise ins Heilige Land. Frühneuhochdeutscher Text und Übersetzung, hg. von Isolde MOZER, Berlin u. a. 2010, de Gruyter, XLV u. 846 S., Abb., ISBN 978-3-11-020951-8, EUR 149,95. – Vom 25. 4. 1483 bis zum 8. 1. 1484 reiste Bernhard von Breidenbach von Oppenheim (zunächst als Begleiter des Grafen Johann von Solms, der jedoch während der Reise verstarb) über Venedig bis zum Katharinenkloster auf dem Sinai und wieder zurück nach Venedig, eine für damalige Verhältnisse beeindruckende Leistung. Im Februar 1486 erschien der lateinische Reisebericht, dem im Juni bei Erhard Reuwich mit Typen Peter Schöffers eine deutsche Fassung folgte (GW 5077). Deren Text wird hier in diplomatischer Abschrift (einschließlich des Schaft-S) seitengenau geboten, ihr steht eine Übertragung ins Neuhochdeutsche gegenüber, über das Verhältnis zur lateinischen Originalausgabe erfährt man wenig. Die Abbildungen des Drucks sind in wenig überzeugender Form als Anhang beigegeben (mehreseitige Stadtansichten wurden zerteilt, die häßlichen Arretierungen sind besser ins Bild gerückt als die Bilder selbst). Es werden 44 Exemplare des deutschen Drucks verglichen (S. 768–775). Die Anmerkungen, die leserunfreundlich dem Text nachgestellt wurden, beschränken sich zumeist auf den Nachweis von Bibelstellen und dürftige bio-bibliographische Hinweise. Von Interesse ist die Bibliographie (S. 787–829).

A. M.-R.

Visbyfranciskanernas bok. Handskriften B 99 i Kungliga biblioteket. Latinsk text utgiven med översättning, inledning och register av Eva ODELMAN / Evert MELEFORS (Arkiv på Gotland 5) Visby 2008, Landsarkivet, 208 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-91-971632-0-0, SEK 428. – Mitte 14. Jh. legte man im Franziskanerkonvent von Visby auf Gotland ein Kalendar an, dem ein Verzeichnis derjenigen Personen beigegeben wurde, die in der Konventskirche beigegeben waren. Schon bald danach begann man, in der Hs. die Namen weiterer Verstorbener sowie historische Ereignisse festzuhalten, um dann im 15. Jh. komplette Annalenteile hier einzutragen, sowohl aus hauseigenem Material als auch aus auswärtigen Vorlagen. Bis zum Jahr 1549 wurden vereinzelt noch weitere Eintragungen gemacht. Auf diese Weise wurde der Codex zu einer herausragenden Quelle für die Geschichte Gotlands, Schwedens und Dänemarks im Spätma., auch was die Interessen der Herzöge von Mecklenburg und Pommern sowie des Deutschen Ordens in Skandinavien betrifft. Die einzelnen Teile waren fast alle schon an verstreuten Orten in unterschiedlicher Qualität ediert, doch liegt nun erstmals eine Transkription des gesamten Codex samt schwedischer Übersetzung vor. Die nicht immer ganz einfache Textkonstitution, die anhand des beigegebenen farbigen Vollfacsimiles (S. 129–208) leicht überprüft werden kann, ist einwandfrei gelungen und wird bei Zweifelsfällen